

<http://blog.de.erste-am.com/2016/05/25/renditechancen-bei-osteuropaeischen-anleihen-intakt/>

Renditechancen bei Osteuropäischen Anleihen intakt

Paul Severin



© © Fotolia.de

Ein Interview mit Anton Hauser, Senior Fondsmanager des ERSTE BOND DANUBIA, über die Renditechancen bei osteuropäischen Anleihen.



*Anton Hauser, Senior
Fondsmanager ERSTE BOND
DANUBIA*

Was spricht aus Ihrer Sicht für osteuropäische Staatsanleihen?

In erster Linie sind es die höheren Zinsniveaus, die osteuropäische Staatsanleihen derzeit im Vergleich zu Euro-Staatsanleihen abwerfen. Im Durchschnitt errechnet sich über das gesamte Anleihenportfolio eine Rendite in Höhe von 3,5%¹). Dann sind es auch die guten Wirtschaftsdaten aus der Region, die mich zuversichtlich stimmen. Die Inflationsraten sind niedrig bzw. fallend, das Wirtschaftswachstum relativ robust – viele Zentralbanken können noch die Geldpolitik lockern. Das wäre positiv für die Anleihenurse. Die Türkei ist da an vorderster Stelle zu nennen.

Die höhere Rendite spiegelt aber auch ein höheres Risiko wider...

Prinzipiell ist das richtig. Die durchschnittliche Bonität oder Rating aller Anleihen beträgt derzeit BBB-. Im Vergleich dazu beträgt das durchschnittliche Rating gängiger Staatsanleihenindizes der Eurozone A+. Des Weiteren gibt es auch ein Fremdwährungsrisiko, da der Fonds zu zwei Drittel in sogenannten Lokalwährungsanleihen veranlagt. Zum Beispiel gefallen mir derzeit polnische Staatsanleihen, die in polnischen Zloty emittiert wurden sehr gut. Meiner Meinung nach wird das politische Risiko in Polen falsch eingeschätzt. Das drückt auf die Anleihenurse – die Renditen sind dadurch höher als fundamental gerechtfertigt.

Kursschwankungen sind also zu erwarten? Wie schaut es denn für das

laufende Jahr aus?

Der Fonds liegt seit Jahresbeginn schön im Plus (+2,19%), auf ein Jahr zurückblickend aber leicht im Minus (-0,48%) – auf fünf Jahre zurück betrachtet legte der Fonds jährlich um rd. 3,7% zu. Diese Performance sollte man auch auf die nächsten Jahre im

Durchschnitt erreichen können 2).

Was könnte Ihre positive Einschätzung trüben?

Derzeit spielen politische Faktoren eine sehr große Rolle. Neben Polen und Ungarn sind es besonders Russland und die Türkei die von den Marktteilnehmern kritisch beäugt werden. Vielen Ländern hat der allgemeine Rückgang bei Rohstoffpreisen geholfen, für Russland war das eher schlecht. Auf der anderen Seite war Russland über ein Jahr betrachtet trotz der Sanktionen der best performende Markt in der gesamten Region.

Welchen Tipp können Sie den Anteilshabern von diesem Fonds geben?

Ich bin schon seit 7 Jahren für diesen Fonds verantwortlich und analysiere die Region seit dem Jahr 1997. Es gibt immer wieder Phasen wo der Fondswert nachgibt – das waren in der Vergangenheit immer Kaufgelegenheiten. Die Nullzinspolitik macht diese Anleihen sehr attraktiv – auch für institutionelle Anleger wie Versicherungen oder Pensionskassen.

Danke für das Interview.

1) Wert per 30.4.2016; die Fondskennzahl „Rendite“ entspricht der durchschnittlichen Wertpapierrendite der im Fonds gehaltenen Wertpapiere vor Abzug von Kosten aus der Absicherung von Fremdwährungsrisiken; bitte beachten Sie, dass diese Rendite-Kennzahl nicht der Fondsperformance entspricht. Folgende Länder sind in der Berechnung berücksichtigt: Tschechien, Slowakei, Polen, Ungarn, Russland, Türkei, Rumänien

2) Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Entwicklungen.

Vorteile für den Anleger

- ✔ Anlage in interessante Anleihen in Osteuropa.
- ✔ Breite Streuung in Emissionen ausgewählter Länder, Währungen und Sektoren.
- ✔ Währungsgewinne möglich.
- ✔ Kursgewinne bei fallenden Zinsen.

Zu beachtende Risiken

- ⚠ Steigende Zinsen können zu Kursverlusten führen.
- ⚠ Aufgrund der Anlage in Fremdwährungen kann der Fondsanteil durch Wechselkursänderungen belastet werden.
- ⚠ Die Beimischung von Anleihen mit mittlerer oder geringer Schuldnerbonität kann zu erhöhtem Risiko führen.
- ⚠ Der Wert der Anteilscheine kann gegenüber dem Ausgabepreis steigen bzw. fallen.
- ⚠ Eine Änderung der Bonität einzelner Länder sowie des politischen Umfelds kann Auswirkungen auf den Fondspreis (Kursverluste) haben Kapitalverlust ist möglich.

Warnhinweise gemäß InvFG 2011:

Der ERSTE BOND DANUBIA beabsichtigt gemäß den von der Österreichischen Finanzmarktaufsicht genehmigten Fondsbestimmungen mehr als 35% seines Fondsvermögens in Wertpapieren und/oder Geldmarktinstrumenten von öffentlichen Emittenten anzulegen. Eine genaue Auflistung dieser Emittenten finden Sie im Prospekt, Abschnitt II, Punkt 12.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.,

Erste Asset Management GmbH, RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Unsere Kommunikationsprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Der vereinfachte Prospekt der ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. wird entsprechend den Bestimmungen des ImmoInvFG 2003 idjF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Erste Asset Management GmbH, RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, der vereinfachte Prospekt sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com bzw. www.ersteimmobilien.at abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts bzw. des vereinfachten Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com bzw. www.ersteimmobilien.at ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Da es sich hierbei um einen Blog handelt, werden die in den jeweiligen Einträgen angegebenen Daten und Fakten sowie Hinweise nicht aktualisiert. Diese entsprechen dem Redaktionsstand zum oben angeführten Datum. Die jeweils aktuellen Daten und Hinweise in Bezug auf Fonds entnehmen Sie bitte den Angaben unter dem Menüpunkt „Fondssuche“ auf www.erste-am.at.



Paul Severin

Paul Severin ist seit April 2008 bei der Erste Asset Management GmbH tätig. Bis 2012 verantwortete er das Produktmanagement des Unternehmens, seit April 2012 leitet er die Communications und PR Aktivitäten. Vorher war er von 1999-2008 als Leiter des Aktienfondsmanagements und stellvertretender Leiter für institutionelle Fonds bei Pioneer Investments Austria in Wien tätig.

Seine Karriere im Wertpapiergeschäft startete er bereits 1992 bei der Constantia Privatbank als Portfoliomanager und Analyst. Von 1994 - 1999 war er als Primäranalyst bei der Creditanstalt Investmentbank in Wien.

Er hat internationale Wirtschaftswissenschaften an der Universität Innsbruck und an der Marquette University in Milwaukee/WI/USA studiert. Vor seinem Studium arbeitete er bei der Dornbirner Sparkasse im Bereich Akkreditive und Exportfinanzierung.

Paul Severin ist Mitglied des Vorstands der ÖVFA (Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management) und CEFA-Charterholder.